

C1 · Hören · Lösungen

Übungssatz 9

Lösungen

Bewertet werden ausschließlich die auf dem Antwortbogen markierten Lösungen. Für jedes der 30 nummerierten Items gibt es genau eine richtige Lösung.

30 bewertete Items; maximale Rohpunktzahl: 30.

Teil 1

Bücher über Arbeit und Wandel

Frau, Moderatorin: Willkommen bei unserer Leseauswahl. Wenn ein Industriebetrieb seine Zukunft neu ordnet, ist mit der Unterschrift unter einer Vereinbarung längst nicht alles erzählt. Davon handeln unsere drei heutigen Bücher, die sich dem Thema auf sehr unterschiedliche Weise nähern.

Buch eins heißt Nach der Spätschicht, ein Roman von Janna Wilms. Eine Bühnenbildnerin kehrt zurück, um die Wohnung ihres verstorbenen Onkels aufzulösen. Dabei beginnt sie, nach einem Jahrzehnte zurückliegenden Konflikt in seiner Fabrik zu fragen. Für eine ehemalige Kollegin war der damalige Abbruch des Streiks eine Befreiung, für einen anderen Beteiligten der Anfang eines Verrats. Je länger die Gespräche dauern, desto weniger passen die Erinnerungen zusammen. Gerade daraus entwickelt der Roman seine Spannung: Was damals auf dem Spiel stand, erschließt sich erst aus diesen unvereinbaren Erzählungen. Zwischen alten Knöpfen liegt außerdem eine Kantinenmarke, die die Hauptfigur zunächst beiseiteschiebt. Später erkennt sie an deren Prägung, dass eine entscheidende Zusammenkunft früher stattgefunden haben muss, als alle behaupten. Damit erscheint auch die vermeintlich spontane Entscheidung plötzlich in anderem Licht. Wilms lässt diese Wendung überzeugend aus dem unscheinbaren Fund entstehen.

Buch zwei, Am Verhandlungstisch von Tarek Lind, nimmt dagegen die Sprache von Vereinbarungen auseinander. Ein Betrieb will eine Ausbildungswerkstatt erhalten. Ob er deren Weiterführung für fünf Jahre garantiert oder lediglich anstrebt, macht für die Auszubildenden einen erheblichen Unterschied: Im ersten Fall kann man ihn beim Wort nehmen, im zweiten bleibt das Vorhaben ein erklärtes Ziel. Solche anschaulichen Fälle tragen das ganze Buch. Lind stellt auch zwei Abschlüsse nebeneinander, bei denen Beschäftigte auf denselben Geldbetrag verzichten. Einmal steht ihnen ein erreichbares anderes Angebot offen, einmal kaum eine Ausweichmöglichkeit. So wird verständlich, weshalb ein äußerlich gleiches Entgegenkommen für die Beteiligten einen völlig anderen Wert haben kann. Wer bei einem Ausdruck hängen bleibt, findet hinten ein alphabetisches Verzeichnis mit kurzen Erläuterungen der verwendeten Fachbegriffe.

Buch drei, Wenn das Werk den Takt wechselt von Mara Fenn, ist ein erzählendes Sachbuch über die Modellregion Bredenau mit ihrem Fahrzeugwerk. Nach einer Neuordnung bleiben die Stellen im Werk erhalten. Angeliefert werden Teile nun jedoch in größeren Abständen. Die kleinen Zulieferbetriebe müssen dafür zusätzliche Hallen anmieten und ihre Bestände länger vorfinanzieren. Der gefeierte Abschluss bekommt so eine Rechnung, die außerhalb des Werktores bezahlt wird. Fenn verfolgt außerdem die neuen Schichten durch den Alltag der Region: Busanschlüsse werden verschoben, ein Lebensmittelgeschäft öffnet früher, Familien organisieren das gemeinsame Abendessen neu. Aus einzelnen Tagesabläufen entsteht das Bild einer Gegend, deren Zeitordnung von der Produktion abhängt. Besonders gelungen finde ich, wie konkret diese weitreichenden Verbindungen werden. Damit verabschiede ich mich für heute.

1: c

Book 3 describes suppliers paying for additional storage after the manufacturer's settlement: "Die kleinen Zulieferbetriebe müssen dafür zusätzliche Hallen anmieten und ihre Bestände länger vorfinanzieren."

2: a

Book 1 reconstructs the dispute through conflicting accounts: "Was damals auf dem Spiel stand, erschließt sich erst aus diesen unvereinbaren Erzählungen."

3: b

Book 2 contrasts guaranteeing continued operation with merely aiming for it: "Im ersten Fall kann man ihn beim Wort nehmen, im zweiten bleibt das Vorhaben ein erklärtes Ziel."

4: a

In Book 1, the initially disregarded token changes the chronology: "Später erkennt sie an deren Prägung, dass eine entscheidende Zusammenkunft früher stattgefunden haben muss, als alle behaupten."

5: b

Book 2 compares equal financial concessions under different alternatives: "Einmal steht ihnen ein erreichbares anderes Angebot offen, einmal kaum eine Ausweichmöglichkeit."

6: c

Book 3 connects factory schedules to transport, shops and households: "Busanschlüsse werden verschoben, ein Lebensmittelgeschäft öffnet früher, Familien organisieren das gemeinsame Abendessen neu."

Assessment targets

Aufgabe 1 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 2 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 3 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 4 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 5 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 6 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Teil 2

Elektronik bewusst auswählen

Mann, Moderator: Willkommen zu unserem Wissenschaftsgespräch. Heute geht es um Entscheidungen beim Elektronikkauf. Zu Gast ist Dr. Lena Hartwig, die sich wissenschaftlich mit Verbraucherökonomie beschäftigt. Frau Hartwig, wenn Geräte teurer angeboten werden, hört man häufig von gestiegenen Kosten für Bauteile. Wie weit trägt diese Erklärung?

Frau, Dr. Lena Hartwig: Sie kann einen Teil erklären. Wenn ein Hersteller für Speicher oder andere Komponenten mehr bezahlt, kann das beim Verkauf spürbar werden. Zwischen dem Einkauf eines Bauteils und dem Preisschild liegt aber eine ganze Reihe von Entscheidungen. Ein Unternehmen kann ein Gerät etwa bewusst im gehobenen Segment platzieren. Und ein Händler entscheidet, welchen Spielraum er bei seiner Marge nutzt. Aus einem höheren Endpreis lässt

sich deshalb die Entwicklung der Herstellungskosten nicht einfach rückwärts ablesen.

Mann, Moderator: Machen wir das an einem gedachten Geschäft fest. Der Händler kündigt für Montag einen höheren Preis an. Am Donnerstag erfährt er, dass die nächste Lieferung später kommt. Dann hätte also die Verzögerung den Preissprung ausgelöst?

Frau, Dr. Lena Hartwig: In Ihrem Beispiel müssen wir die Reihenfolge beachten: Seit Montag gilt bereits der neue Preis, die Nachricht über die verspätete Lieferung kommt erst am Donnerstag. Die Preisentscheidung war also vorher getroffen und umgesetzt. Eine spätere Nachricht kann zwar weitere Entscheidungen beeinflussen. Diesen schon vollzogenen Schritt erklärt sie aber nicht.

Mann, Moderator: Für Kundinnen und Kunden klingt eine angekündigte Verteuerung trotzdem schnell wie eine Aufforderung, sofort zuzugreifen.

Frau, Dr. Lena Hartwig: Ja, weil sich die Aufmerksamkeit verschiebt. Man fragt sich plötzlich, was man durch Zögern verlieren könnte, statt zu überlegen, welchen Nutzen der Kauf überhaupt hätte. Auch ein Gerät, das vorher gar nicht auf der eigenen Liste stand, erscheint dann dringlich. Hilfreich ist, die Ankündigung kurz beiseitezulegen und den konkreten Anlass für die Anschaffung zu benennen. Diese kleine Unterbrechung schafft Abstand zur Verkaufssituation.

Mann, Moderator: Und wie vergleicht man Angebote, bei denen einige Funktionen erst gegen eine monatliche Zahlung verfügbar sind?

Frau, Dr. Lena Hartwig: Nehmen wir an, jemand braucht gerade diese Zusatzfunktion für seine Arbeit. Dann gehört die monatliche Zahlung in seine Rechnung, und zwar über die Zeit, in der er das Gerät voraussichtlich verwenden möchte. Der niedrige Anschaffungspreis allein sagt ihm wenig. Ob die Funktion überhaupt benötigt wird, sollte er allerdings zuerst klären. Sonst rechnet er sorgfältig Kosten aus, die mit seinem tatsächlichen Bedarf nichts zu tun haben.

Mann, Moderator: Eine andere Möglichkeit sind wiederaufbereitete Geräte. Worauf würden Sie dort besonders achten?

Frau, Dr. Lena Hartwig: Mich würde zuerst interessieren, wie lange noch Softwareaktualisierungen vorgesehen sind. Wenn ich das Gerät mehrere Jahre einsetzen will, muss diese Perspektive dazu passen. Ein paar Kratzer am Gehäuse würde ich dafür durchaus in Kauf nehmen. Eine makellose Oberfläche hilft mir wenig, wenn die Unterstützung bald endet. Natürlich sollte man sich den Zustand genau erklären lassen; Gebrauchsspuren und technische Mängel sind verschiedene Dinge.

Mann, Moderator: Manchmal weiß man vorher nicht einmal, ob einem eine neue Geräteart im Alltag etwas bringt.

Frau, Dr. Lena Hartwig: Dafür kann eine örtliche Geräteausleihe hilfreich sein. Man nimmt das unbekannte Gerät vorübergehend mit und probiert es unter den eigenen Bedingungen aus. Im Laden beeindruckt vielleicht eine Vorführung. Zu Hause merkt man dann, ob die Bedienung zur eigenen Routine passt und ob man die Möglichkeiten tatsächlich nutzt. Diese Erfahrung macht die anschließende Kaufentscheidung konkreter.

Mann, Moderator: Was halten Sie davon, einfach auf ein gutes Angebot zu warten?

Frau, Dr. Lena Hartwig: Wenn das vorhandene Gerät alles erledigt, was man von ihm braucht, kann man sich diese Zeit nehmen. Dann entsteht durch das Warten keine Lücke im Alltag. Schwieriger wird es, wenn wichtige Aufgaben bereits liegen bleiben. Angebote sind zudem unsicher: Ein günstiger Preis kann an eine Ausstattung gebunden sein, die einem gar nicht hilft. Deshalb sollte man einen möglichen Kauf daran messen, ob er zur eigenen Situation passt.

Mann, Moderator: Welche Reihenfolge empfehlen Sie abschließend für die Auswahl?

Frau, Dr. Lena Hartwig: Zuerst aufschreiben, welche Aufgaben das Gerät erfüllen muss, und festlegen, wie viel Geld dafür zur Verfügung steht. Mit diesen beiden Angaben beginnt dann die Suche nach einzelnen Modellen. Wer schon vorher durch die Angebote blättert, erweitert seine Wünsche leicht mit jedem besonders eindrucksvollen Extra und zieht die finanzielle Grenze immer weiter nach oben.

Mann, Moderator: Vielen Dank, Frau Hartwig.

7: a

The planned explanation accepts component costs as one factor while requiring consideration of pricing decisions.

8: b

The planned chronology places the price increase before the delivery delay.

9: c

Her personal replacement decision is outside the information supplied.

10: a

The planned recommendation concerns recurring charges for a function the buyer actually needs.

11: b

The planned comparison gives remaining software support greater weight than cosmetic condition.

12: c

The lending example supplies no deposit policy.

13: a

The recommendation explicitly depends on continued practical adequacy.

14: c

No price forecast for next spring is supplied.

15: b

The planned advice establishes the budget before model comparison.

Assessment targets

Aufgabe 7 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 8 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 9 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 10 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 11 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 12 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 13 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 14 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 15 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Teil 3

Abschnitt 1

Mann, Moderator: Guten Abend. Wie können historische Leuchttürme öffentlich zugänglich werden? Darüber spreche ich mit der Denkmalpflegerin Eva Martens und dem Tourismuskordinator Nils Cordes. Herr Cordes, was hat sich am Leuchtturm Sandhaken durch die Öffnung verändert?

Mann, Nils Cordes: Wer heute kommt, wird von unserem örtlichen Trägerverein empfangen. Er verkauft die Eintrittskarten und organisiert die Führungen. Oben arbeitet weiterhin das Leuchtfeuer für die Schifffahrt. Dafür ist nach wie vor der technische Betreiber zuständig. Wir mussten vor der Öffnung genau besprechen, wie sich Wartungstermine und Besuchszeiten miteinander vereinbaren lassen. Die Besucher sehen also ein Gebäude, in dem weiterhin ein technischer Betrieb stattfindet.

Frau, Eva Martens: Und gerade diese lange Nutzung sollte man dem Turm ansehen dürfen. Im Treppenhaus gibt es beispielsweise verschlossene Kabelöffnungen und einen später eingebauten Arbeitsplatz. Ich möchte solche Spuren erhalten und erläutern. Daran lässt sich ablesen, welche Aufgaben hinzugekommen oder weggefallen sind. Würden wir alles auf einen einzigen früheren Zustand zurückführen, verschwände ein Teil dieser Geschichte.

Mann, Moderator: Das Gebäude soll also auch selbst etwas erzählen können.

Abschnitt 2

Mann, Moderator: Die Treppe ist eng. Wie lässt sich der Besuch organisieren, Herr Cordes?

Mann, Nils Cordes: Ich bin für buchbare Besuchszeiten. Wer eine längere Anreise hat, kann dann verlässlich planen, und unser Team weiß, wann welche Gruppe kommt. Ein Teil der Plätze sollte aber erst vor Ort am jeweiligen Tag vergeben werden. Sonst stehen Menschen, die bei einem Spaziergang auf den Turm aufmerksam werden, trotz verfügbarer Kapazität vor einer geschlossenen Möglichkeit. Dieses Nebeneinander gehört für mich zu einem gastfreundlichen Angebot.

Frau, Eva Martens: Auch mit einem Platz ist der Aufstieg nicht für alle möglich. Deshalb wünsche ich mir unten eine digitale Darstellung, die einen eigenen Besuch lohnt. Man könnte von dort die Aussicht in verschiedene Richtungen erkunden und zugleich erfahren, wie die früheren Beschäftigten das Licht bedienten. Die Inhalte müssten einen nachvollziehbaren Zusammenhang bilden. Wer unten bleibt, soll die Geschichte des Ortes verstehen können und etwas Eigenständiges erlebt haben.

Mann, Nils Cordes: Dafür brauchen wir unten allerdings ausreichend Aufenthaltsraum. Den sollten wir bei der Einrichtung von Anfang an mitdenken.

Abschnitt 3

Mann, Moderator: Im Gespräch sind auch Lesungen am Abend. Ist das eine sinnvolle zusätzliche Nutzung?

Mann, Nils Cordes: Ich unterstütze das, wenn wir vorher festlegen, welcher Anteil jeder Einnahme in die laufende Pflege fließt. Fenster, Anstrich und kleinere Reparaturen brauchen regelmäßig Geld. Mit einer verbindlichen Aufteilung könnten wir diese Arbeiten einplanen. Nur darauf zu hoffen, dass beim nächsten Spendenabend genügend zusammenkommt, wäre mir zu unsicher. Veranstaltungen dürfen gern Atmosphäre schaffen; sie sollten aber auch verlässlich zum Erhalt des Ortes beitragen.

Frau, Eva Martens: Bei der Ausstattung kommt es für mich darauf an, was nach dem Abbau zurückbleibt. Für eine Lesung kann die Beleuchtung auf freistehenden Stativen stehen, deren Füße eine schützende Unterlage bekommen. Die Leitungen lassen sich in vorübergehend ausgelegten Abdeckungen führen. Nach dem Abend nimmt man alles wieder mit, ohne in historische Wände gebohrt oder alte Oberflächen verändert zu haben. Unter dieser Voraussetzung kann ich mir solche Einbauten gut vorstellen.

Mann, Moderator: Das verlangt offenbar schon vor dem ersten Abend eine gemeinsame Planung.

Abschnitt 4

Mann, Moderator: Woran würden Sie später erkennen, ob die Öffnung gelungen ist, Herr Cordes?

Mann, Nils Cordes: Am meisten würde mich überzeugen, wenn aus dem kurzen Turmbesuch ein Aufenthalt im Ort wird. Eine Familie geht anschließend ins kleine Hafenmuseum, isst am Marktplatz und erkundet noch den Uferweg. Dann ist der Turm in das örtliche Leben eingebunden. Die Zahl der verkauften Karten müssen wir für unsere Planung natürlich kennen. Für mein Urteil wiegt aber schwerer, ob die Gäste auch jenseits des Turms Zeit hier verbringen.

Mann, Moderator: Frau Martens, haben sich im Gebäude schon praktische Verbesserungen ergeben?

Frau, Eva Martens: Ja, im vorhandenen Eingangsbereich haben wir die Wege anders geführt. Früher warteten neue Gruppen genau dort, wo die Zurückkommenden ihre Führung beendeten. Jetzt sammeln sich die Ankommenden seitlich, während die anderen auf einem freigehaltenen Weg hinausgehen. Dadurch stehen sich die Gruppen deutlich weniger im Weg. Das ließ sich innerhalb der bestehenden Räume lösen, mit einer veränderten Anordnung und gut sichtbaren Hinweisen.

Mann, Moderator: Vielen Dank Ihnen beiden für das Gespräch.

16: b

The planned account distinguishes continued technical operation from separately managed visits.

17: a

Martens values the visible coexistence of historical layers.

18: c

Cordes supports scheduled admission with a retained spontaneous allocation.

19: b

Martens wants an independently meaningful experience for people who cannot climb.

20: a

His support is conditional on a dependable contribution to maintenance.

21: c

Her acceptance rests on reversibility rather than style or location.

22: b

Cordes prioritises integration with the wider local visitor experience.

23: c

The reported effect concerns reduced conflict between opposing visitor flows.

Assessment targets

Aufgabe 16 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 17 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 18 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 19 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 20 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 21 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 22 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 23 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Teil 4

Fachlicher Austausch mit Kamerabrillen

Frau, Projektkoordinatorin: Guten Abend. Ich koordine die Zusammenarbeit des Museums Lindenhof mit mehreren Partnerhäusern in anderen Ländern der Europäischen Union. Heute möchte ich Ihnen vorstellen, wie wir den Einsatz von Kamerabrillen vorbereiten. Die beteiligten Häuser treffen dafür eine eigene Vereinbarung. Unser Ausgangspunkt ist eine alltägliche fachliche Situation: Jemand untersucht einen Gegenstand und möchte eine Kollegin mit besonderer Materialkenntnis hinzuziehen, die an einem anderen Ort arbeitet. Mit der Brille kann diese Kollegin das Kamerabild verfolgen, während die Person am Objekt beide Hände für ihre Arbeit frei hat. Das soll Rückfragen während der Untersuchung ermöglichen.

Bevor Beschäftigte eine solche Verbindung selbstständig nutzen, durchlaufen sie unsere Einführung. Dazu gehört, eine Verbindung unter Begleitung aufzubauen, das übertragene Bild gemeinsam zu kontrollieren und die Sitzung wieder zu beenden. Erst nach diesem begleiteten Durchgang erfolgt der erste Einsatz in eigener Verantwortung. Wir möchten, dass die Bedienung bereits vertraut ist, wenn die Aufmerksamkeit später dem Gegenstand gelten soll. Die Einführung behandelt deshalb neben den einzelnen Handgriffen auch Situationen, in denen man eine Übertragung unterbrechen muss.

Das laufende Bild dient zunächst nur dem Gespräch. Gelegentlich kann es sinnvoll sein, eine einzelne Aufnahme für die weitere fachliche Bearbeitung aufzubewahren. Dafür sieht unsere Vereinbarung einen gesonderten Schritt vor: Im Vorgang muss stehen, wofür genau dieses Bild gebraucht wird und bis wann es wieder zu löschen ist. Erst wenn beides eingetragen ist, darf die ausgewählte Aufnahme gespeichert werden. So bleibt später nachvollziehbar, weshalb gerade dieses Bild vorhanden ist und wann sein vorgesehener Gebrauch endet.

Wie wichtig die praktische Vorbereitung ist, zeigte ein erster Durchgang an einem Übungsgegenstand. Eine Mitarbeiterin betrachtete eine Verbindung an einem Holzrahmen und ging davon aus, dass ihre zugeschaltete Kollegin dieselbe Stelle sah. Auf deren Bildschirm lag die Verbindung jedoch mehrfach außerhalb des Ausschnitts. Was die Trägerin mit den Augen erfasste, entsprach also nicht zuverlässig dem Kamerabild. Wir veränderten daraufhin die Position der Kamera und kontrollierten gemeinsam den Ausschnitt. Danach blieb die betreffende Stelle bei der Untersuchung sichtbar. Solche Einzelheiten müssen im Arbeitsablauf berücksichtigt werden, bevor man sich auf die Technik verlässt.

Für Beratungen mit Fachleuten außerhalb der beteiligten Häuser legen wir außerdem jeweils einen Beginn und ein Ende des Zugangs fest. Die Einladung gilt für den vereinbarten Gesprächstermin und läuft mit dessen Ende aus. Bei einer weiteren Beratung wird ein neuer Zugang eingerichtet. Dadurch lässt sich jede Verbindung einem konkreten Anlass zuordnen. Die organisatorische Vorbereitung gehört bei uns also ebenso zur Sitzung wie das Bereitlegen des Gegenstands.

Eine weitere Aufgabe entstand aus unserer fachlichen Sprache. Bei der Vorbereitung bemerkten wir, dass einzelne Häuser dieselben Teile eines Gegenstands unterschiedlich bezeichneten. In Gesprächen musste deshalb wiederholt geklärt werden, auf welches Stück sich eine Bemerkung bezog. Wir haben die jeweiligen Benennungen zusammengetragen und einander in einer gemeinsamen Übersicht zugeordnet. Diese Übersicht liegt nun während der Beratung bereit. Die folgenden Gespräche ließen sich damit leichter führen, weil die Beteiligten die örtlichen Ausdrücke unmittelbar miteinander verbinden konnten.

Bisher arbeiten wir mit Übungsgegenständen aus Holz. Als nächsten Schritt möchten wir Textilien und Metallgegenstände einbeziehen. Dabei interessiert uns, wie sich beispielsweise bewegliche Gewebe oder spiegelnde Oberflächen im übertragenen Bild beurteilen lassen. Die nächste Phase soll also zeigen, wie die Beratung unter anderen Materialbedingungen funktioniert. Auf dieser Grundlage werden wir den weiteren Einsatz gemeinsam planen. Vielen

Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

24: a

The planned project supports remote professional consultation during object examination.

25: b

The prerequisite is completion of a practical induction using a trial transmission.

26: c

Retention requires a recorded professional purpose and deletion deadline.

27: a

The practical adjustment addresses framing of the working area.

28: c

External access is limited to the agreed appointment.

29: b

A shared terminology reference resolves differences in object naming.

30: a

The next phase extends the object materials covered by remote consultation.

Assessment targets

Aufgabe 24 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 25 · L2.12: Choose the option that restates a rule a speaker gives

Aufgabe 26 · L2.12: Choose the option that restates a rule a speaker gives

Aufgabe 27 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 28 · L2.12: Choose the option that restates a rule a speaker gives

Aufgabe 29 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 30 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Official reference

pdfs/sources/C1/c1-modular_modellsatz.pdf · pages 17, 18, 19, 20, 21, 22, 32, 33, 34, 35, 36, 37